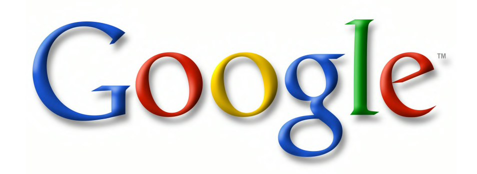






Die Entwickelung des lat. Verbums capere
und der
dazu gehörigen Wortsippe im Französischen.

Inaugural-Dissertation

zur Erlangung der Doktorwürde

der hohen philosophischen Fakultät
der Kgl. Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

vorgelegt von

Fritz Köditz
aus Duisburg.



Kiel 1908.
Druck von Carl Ehlers.



Die Entwickelung des lat. Verbums capere

und der

dazu gehörigen Wortsippe im Französischen.

Inaugural-Dissertation

zur Erlangung der Doktorwürde

der hohen philosophischen Fakultät
der Kgl. Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

vorgelegt von

Fritz Köditz

aus Duisburg.

Kiel 1908.
Druck von Carl Ehlers.

Zum Druck genehmigt:

Dr. Holthausen

z. Zt. Dekan.

Kiel, den 13. Oktober 1908.

Meinen Eltern.

Vorwort.

Von der im Französischen so überaus zahlreichen Wortsippe, die auf den lat. Stamm cap- zurückgeht, habe ich mir in der vorliegenden Dissertation die Entwickelung des lat. Vb. capĕre nebst Comp., sowie der zu dem Simplex und zu den Comp. gehörigen Ableitungen — sowohl hinsichtlich der Lautgestalt als auch der Bedeutungsfunktion — zur Aufgabe gestellt. Dabei ist eingeschlossen, daß nicht in das Gebiet meiner Untersuchung fallen:

1. lat. Wörter, die gemeinsam mit capĕre auf den Stamm cap- zurückgehen,
2. lat. Wörter, die auf einen Stamm capp- < cap- zurückgehen.

Über das in der vorliegenden Arbeit zur Anwendung gekommene Schema brauche ich hier nichts Besonderes zu bemerken.

Benutzte Werke.

I. Encyclopädien und Wörterbücher.

Académie françoise, Le grand Dictionnaire de l' A. f. 1e éd. Paris 1694. Ebenso wurden benutzt die Ausgaben: 1718, 1740, 1762, 1795, 1835, 1878 sowie Neuauflagen aus den Jahren 1695, 1772 bezw. 1798 (abgekürzt Ak. 1694, 1718, 1740 etc.) und der von Barré und Landois herausgegebene Complément du Dict. de l'Ac. fr., Bruxelles 1839. (Ak. Co.)

Booch-Arkossy, Nuevo Diccionario de las lenguas Castellana y Alemana . 5. Aufl. Leipzig 1874. (B. A.)

Cotgrave, A Dictionarie of the French and English Tongues. London 1611 bezw. 1660. (Cotgr.)

Crusca, Vocabulario degli accademici della C. Venezia 1612, 1623, 1724, Firenze 1729/38.

Diderot et d'Alembert, Encyclopédie ou Dictionnaire raisonné des sciences, des arts et des métiers. Paris 1751 ff. (Enc.)

Diez, Etymol. Wörterbuch der romanischen Sprachen. 5. Aufl., Bonn 1887. (D.)

Du Cange, Glossarium mediae et infimae latinitatis, ed. Henschel, Niort 1883 ff. (Du C.)

Estienne, Dictionnaire françois-latin. Paris 1549.

Forcellini, Totius latinitatis lexicon, opera et studio Aegidii F. lucubratum . . . . Prati 1861. (For.)

Georges, Ausführliches lateinisch - deutsches Handwörterbuch. Leipzig 1879. (Gg.)

Godefroy, Dictionnaire de l'ancienne langue française et de tous ses dialectes du IXe au XVe siècle. Paris 1880 ff. (God.) dazu der Complément bis zum Worte zoophyte. Paris 1902. (God. Co.)

Hatzfeld, Darmesteter et Thomas, Dictionnaire général de la langue française du commencement du XVII ième siècle jusqu'à nos jours. Paris 1890 bis 1900. (D. G.)

Körting, Lat.-romanisches Wörterbuch. (Etymol. Wörterbuch der rom. Hauptsprachen.) 3. Aufl. Paderborn 1907. (K.)

Körting, Encyclopädie und Method. der Roman. Philologie, Bd. III. Heilbronn 1886.

Körting, Handbuch der Roman. Philologie. Leipzig 1896.

La Curne de Sainte-Palaye, Dictionnaire historique de l'ancien langage françois. Paris s. a. (La Curne.)

Lafaye, Dictionnaire des synonymes de la langue française. 6 e éd. Paris 1893 (Laf.) mit zugehörigem Supplement. (Laf. S.)

Laurianu și Massimu, Dictionariulu Limbei Romane. Bucuresci 1873.

Littré, Dictionnaire de la langue française. Paris 1885 (L.) mit zugehörigem Supplement. (L. S.)

Michaelis, Novo Diccionario da Lingua Portugueza e All. Leipzig 1887.

Mozin, Dictionnaire français-allemand. 1812. sowie Mozin, Dict. compl. des Langues Française et Allemande, 3 e éd., Stuttgart u. Tübingen 1842 mit zugehörigem Supplement. (Moz., bezw. Moz. S.)

Raynouard, Lexique Roman ou Dict. de la langue des Troubadours. Paris 1844.

Richelet, Nouveau Dictionnaire François. Paris 1729, sowie Richelet, D. de la Langue Françoise. . . . Lyon 1759. (Ri.)

Rigutini-Bulle, Nuovo Dizionario Italiano-Tedesco e Tedesco-Italiano. 4. Aufl. Leipzig 1907.

Sachs-Villatte, Encycl. franz.-deutsch. und deutsch-franz. Wörterbuch. Große Ausgabe. 10. Aufl. Berlin 1896. Mit Suppl., Berlin 1894, bezw. ohne Jahresangabe (S., bezw. S. S.)

Scheler, Dictionnaire d'étymologie française. 3 e éd. Bruxelles 1888. (Sch.)

Thesaurus Linguae Latinae Editus Auctoritate Et Consilio Academiarum Quinque Germanicarum B. G. L. M. V. Lipsiae

In Aedibus B. G. Teubneri, MDCCCCV—MDCCCCVII. (benutzt bis Vol. IV., Fasc. III.)

Tiktin, Rumänisch-Deutsches Wörterbuch. Lieferung 5. Bukarest 1899.

Tolhausen, Neues span.-deutsches und deutsch-span. Wörterbuch. Leipzig 1908.

Walde, Lateinisches etymolog. Wörterbuch. Heidelberg 1905. (W.)

II. Grammatiken, Abhandlungen usw.

Berger, Die Lehnwörter in der französischen Sprache ältester Zeit. Leipzig 1899.

Bernitt, Lat. caput und *capum nebst ihren Wortsippen im Französischen. Ein Beitrag zur französischen bezw. romanischen Wortgeschichte. Kiel. 1905.

Burguy, Gramm. de la langue d'Oïl. Tome I und II. Berlin 1869.

Cooper, Word Formation in the Roman Sermo Plebeius. New York 1895.

Corssen, Aussprache, Vokalismus und Betonung der lat. Sprache. 2. Aufl. Leipzig 1868.

Darmesteter, Traité de la formation des mots composés dans la langue française. Paris 1875.

Darmesteter, De la création actuelle de mots nouveaux dans la langue française. Paris 1877.

Diez, Grammatik der romanischen Sprachen. 5. Aufl. Bonn 1882.

Grandgent, An Introduction to Vulgar Latin. Boston 1907.

Groene, C vor A im Französischen. Strassb. Diss. 1888.

Hinz, Lat. carrus und seine Wortsippe im Französischen. Ein Beitrag zur französischen Wortgeschichte. Rost. Diss. 1907.

Kohlmann, Die italienischen Lehnwörter in der neufranzösischen Schriftsprache (seit dem 16. Jahrhundert!) Kiel. Diss., Vegesack 1901.

Körting, Formenlehre der französ. Sprache. Paderborn 1898.

Kühner, Ausführliche Grammatik der lat. Sprache. Hannover 1878/1879.

Meyer-Lübke, Grammatik der romanischen Sprachen, Bd. I und II. 1890 und 1894 (M.-L.)

Müller, Handbuch der klass. Altertumswiss. Bd. II. Nördlingen 1885.

Nathan, Das lat. Suffix-alis im Französischen. Strassb. Diss. 1886.

Nyrop, Gram. historique de la langue française. Copenhague 1899 und 1903.

Rönsch, Itala und Vulgata. 2. Aufl. Marburg 1875.

Schuchardt, Vokalismus des Vulgärlateins. Leipzig 1867.

Schultz-Gora, Altprovenzalisches Elementarbuch. Heidelberg 1906.

Schumacher, Die starken Praesensstämme des Lateins in ihrer Entwickelung im Französischen. Kiel. Diss. 1901.

Schwan - Behrens, Grammatik des Altfranzösischen. 7. Aufl. Leipzig 1907.

Seelmann, Die Aussprache des Lateins. Heilbronn 1885.

Sommer, Handbuch der lat. Laut- und Formenlehre. Heidelberg 1902.

Stolz, Historische Grammatik der lat. Sprache. Leipzig 1894/95.

Thomas, Esais de philologie française. Paris 1857 bezw. 1858.

Thomas, Mélanges d'étymologie française. (Bibliothèque de la Faculté des Lettres, XIV.) Paris 1902.

Thomsen, Über die Bedeutungsentwickelung der Scheidewörter des Französischen. Kiel. Diss. 1890.

Thurneysen, Keltoromanisches. Berlin 1884.

Zauner, Altspanisches Elementarbuch. Heidelberg 1908.

Einleitung.

§ 1. Der Wortstamm cap-.

Der lat. Wortstamm cap-, auf den das Vb. capĕre zurückgeht, besitzt in verbaler Funktion die Bedeutungen „fassen, ergreifen“. Es ist dieser Wortstamm bereits für das Indogermanische[1]) anzusetzen, da Entsprechungen desselben auch außerhalb des Lateins vorliegen: gr. *κάπτω*[2]), got. hafjan, ae. hebban, aisl. hefia, ahd. heffen, nhd. heben. Außerdem finden sich noch armenische, keltische und lettische Entsprechungen. Vgl. Walde s. v. und die dort angeführte Literatur.

Über die germanischen dem lat. Part. Perf. Pass. captus entsprechenden Bildungen vgl. Kluge Etym. Wörterb. der deutschen Sprache. 6. Aufl. Straßb. 1899 s. Haft.

§ 2. Die Formenbildung des Vb. capere im Lat.

I. Die Bildung des Praesensstammes des Vb. capĕre erfolgt im Lat. durch Anfügung des Themavokals an den Stamm cap-, und zwar gehört capĕre zu denjenigen Vb. der sogenannten starken Konjugation, bei denen die themavokalische Stammerweiterung in bestimmten Formen die Lautgestalt i zeigt; denn neben capĕre, capĕrem stehen capio, capiam.

Bezüglich der Bildung des Perfektstammes gehört capĕre zu denjenigen Verben, bei denen dem kurzen a des Praesensstammes langes e im Perfekt entspricht; z. B. facio-fēci, iacio-iēci, und so auch capio-cēpi.

Des Part. Perf. Pass. wird im Lat. gebildet durch Antritt des Partizipalsuffixes- to unmittelbar an den unerweiterten Stamm, also cap- + to > capto bezw. captus.

---

1) indogerm. qōp-, nicht qēp; vgl. Sommer.

2) das Verhältnis des griech. Vb. zu lat. capio ist jedoch nicht völlig klar; vgl. W. s. v. „*κάπτω* schnappe, schlucke (?)“

In Bezug auf die Bildung der einzelnen Formen des Vb. capĕre ist Besonderes nicht zu bemerken, da dieselbe durchaus dem von den Grammatikern aufgestellten Schema entspricht.

II. Im Sprechlatein der späteren Zeit trat der Infinitiv des Vb. einerseits zur ē-Conjugation (vgl. prov. cabēr), andrerseits zur i-Conjugation (vgl. it. capire) über, also cápĕre > *capēre bezw. capīre. Der Übertritt zur ē-Conjugation beruht auf Anbildung an das lautlich und zum Teil auch begrifflich verwandte Vb. habēre. Der Uebertritt zur i-Conjugation ist veranlaßt worden durch das in bestimmten Formen des Praesens vorhandene i: nach dem Muster von audio-audire etc. bildete man capio-*capire.

§ 3. Die begriffliche Funktion des Vb. capere im Lat.

Die Grundbedeutung des Vb. capĕre im Lat. läßt sich am besten durch Vergleichung mit seinem Synonym prehendĕre feststellen (sumĕre kann aus der Betrachtung ausgeschaltet werden, da dieses Verb nur im Sardischen und Ital. fortlebt; vgl. K. 9261).

Doederlein (Lat. Synonyme u. Etym. IV, 127) differenziert den Gebrauch beider Verba folgendermaßen:

„Der capiens setzt sich in ein innerliches Verhältnis zu der Person oder Sache, indem er ihr Herr und Besitzer wird, gleichviel ob temporär oder für immer; der prehendens aber nur in ein äußerliches, indem er sich nur physisch des Gegenstandes bemächtigt: capimus quod habeamus, prehendimus quod teneamus."

prehendĕre bezeichnet also ein bloßes physisches Ergreifen, das auch absichtslos vollzogen werden kann, und dessen Ergebnis das Festhalten der ergriffenen Sache oder Person durch die ergreifende Sache oder Person ist.

Im Gegensatz dazu bedeutet capĕre ein Ergreifen, dessen Ergebnis der Besitz der ergriffenen Sache oder Person bezw. die Benutzung dieser Sache oder Person von Seiten der ergreifenden Sache oder Person ist. Bei lebenden Wesen beruht das Ergreifen auf einem Willensakt; capĕre wird also nicht bloß in rein physischem, sondern auch in psychischem Sinne gebraucht.

Eine ausführliche Behandlung der begrifflichen Funktionen des Vb. capĕre ist im Thesaurus Linguae Latinae gegeben; es werden dort 4 Funktionsarten des Vb. unterschieden, und zwar nach der Art des Subjekts und des Objekts:

1. Das Subjekt ist eine Person, das Objekt ist eine Sache.
2. Sowohl Subjekt wie Objekt sind Sachen.
3. Sowohl Subjekt wie Objekt sind Personen.
4. Das Subjekt ist eine Sache, das Objekt ist eine Person.

Diese Einteilung, aus welcher sich für das Lat. sehr wertvolle Ergebnisse gewinnen lassen, kann für die Zwecke der vorliegenden Arbeit außer Betracht bleiben.

§ 4. Das lat. Vb. capere im Romanischen.

Vorbemerkung.

Im folgenden habe ich nur Schriftitalienisch, Dakorumänisch, Schriftprovenzalisch, Schriftkatalanisch, Schriftspanisch und Schriftportugiesisch berücksichtigt.

Daß das Französische in diesen § nicht aufgenommen wurde, ist darin begründet, daß darüber später ausführlich gehandelt werden wird.

I. Lautliche Entwickelung.

lat. capĕre, *capēre, *capīre >

it. capēre (nach Rigutini-Bulle veraltet) und capīre (noch ganz gebräuchliches Vb.),
rum. capere (bei Laurianu si Massimu ††.),
prov. caber, kat. cabrer, span. port. caber.

Aus dieser Übersicht ergibt sich, daß der Infinitiv des lat. Vb. capĕre im Romanischen fast überall in die ē-Conjugation eingetreten ist. mit Ausnahme einer it. Form und des altfrz. -ceivre. (vgl. § 5 B.) Übertritt zur i-Conjugation liegt vor in it. capire und außerdem in dem span., port. Part. Praet. cabido.

II. Begriffliche Entwickelung.

Im Latein war capĕre eines der verwendungsfähigsten Vb., das mannigfaltiger begrifflicher Schattierung fähig war; vgl. hierüber besonders den betr. Artikel im Thesaurus Linguae Latinae. —

Im Romanischen dagegen ist die begriffliche Funktion des Vb. verengt worden, nämlich vorzugsweise beschränkt worden auf den Bedeutungskreis „fassen, aufnehmen, Raum oder Platz haben". Die Bedeutung ist demnach eine rein physische geworden. — Nur in einigen romanischen Sprachen (it. capire, port. caber, span. caber (allerdings nur selten gebraucht) ist die lat. Bedeutung „geistig erfassen, begreifen" bewahrt worden; die ursprüngliche lat. Bedeutung „fassen, ergreifen" findet sich nur im Rumänischen. Im Einzelnen ist über die begriffliche Funktion von capĕre im Romanischen folgendes zu bemerken:

it. capere 1. umfassen, in sich fassen.
2. hineingehen, Platz haben.

it. capire fassen, begreifen, verstehen.

rum. capere 1. versehen, ausstatten.
2. ergreifen, packen. (Vgl. Tiktin s. v.)

prov. caber 1. Raum haben. (Vgl. Schultz-Gora s. v.)
2. verstehen.

span. caber 1. verstehen, begreifen. (Nach B. A. selten gebräuchlich.)
2. annehmen. (Nach B. A. veraltet.)
3. Platz haben, Raum haben.

port. caber fassen, Raum, Platz haben.

Daß lat. capĕre seine Lebensfähigkeit im Romanischen so sehr eingebüßt hat, dürfte sich daraus erklären, daß dem Vb. manche stattliche Wettbewerber zur Seite traten, die wegen ihrer volleren materiellen Form bevorzugt wurden. So wurde capĕre in der allgemeinen Bedeutung „nehmen" durch prehendĕre (vgl. Zeitschrift für nfrz. Spr. u. L. I, Donait françois . . . . . S. 37, wo lat. capĕre durch „prendre" wiedergegeben wird), in der Bedeutung „geistig verstehen" auf einem großen Teile des Sprachgebietes durch comprehendĕre ersetzt.

Kapitel I.

§ 5. Das lat. Vb. capere bezw. dessen Compositionsform -cipere im Fanzösischen.

A. capere.

I. Lautform.

capĕre > altfrz. caper. Bei lautregelmäßiger Entwickelung hätten sich aus capĕre bezw. *capēre im Altfrz. folgende Formen ergeben müssen:

cap[ĕ]re > *chievre (vgl. capra > chievre).
*capēre > *cheveir, *chevoir (vgl. *sapēre > saveir, savoir).
capio > *chache (vgl. apium > ache).
cēpi > *ceif, *çoif (vgl. sēpem > seif, soif).
captus > *chats, *chaz.

II. Bedeutung und Gebrauch.

Das Vb. bedeutet „fassen, ergreifen“ und findet sich nur in der altfranzösischen Sprache. Godefroy gibt nur zwei Belege an, von denen überdies der zweite nicht zu capĕre gehört. Der einzige Beleg lautet:

Amours, tu m'as si fort capé
Que ne puis avoir eskapé.
(Vill. d'Amiens li Paignerres, Vat. Chr. 1490).

B. Die lat. Compositionsform -cipere.

Wenn das lat. Vb. capĕre sich mit Präfixen verbindet, so wandelt sich nach bekannter Regel das stammhafte a des Vb. zu ĭ, also capĕre, aber z. B. concĭpĕre.

Es ist nun sehr bemerkenswert, daß diejenigen Komposita des lat. Vb. capĕre, die in das Französische übergetreten sind, auf die schriftlat. Form -cipĕre zurückgehen, während sonst die schriftlat. Komposita vor dem Übertritt in das Romanische Rekomposition erfahren haben. Rekompositionsformen finden sich nur selten, z. B. prov. escaut < *excaptum (schriftlat. exceptum; vgl. hierüber Bernitt 68). Daß die Rekomposition[1]) von concipĕre zu *concapĕre, decipĕre zu *decapĕre etc. nicht eingetreten ist, deutet darauf hin, daß capĕre im nordgallischen Sprechlatein sehr früh geschwunden ist, ein Vorgang, der zur Folge haben mußte, daß ein Zusammenhang zwischen -cipĕre und capĕre dem Volksbewußtsein völlig verloren gegangen war, als das Galloromanische sich zum Französischen ausbildete.

Da die vorliegende Arbeit eine etymologische, nicht eine morphologische ist, so werden im folgenden nur die Hauptsachen hinsichtlich der Konjugation von -cipĕre besprochen.

I. Der Präsensstamm.

1) Der Infinitiv.

recĭp[e]re (nach Meyer-Lübke I., § 105, Schwan-Behrens, § 39, 1, b und G. Paris, Extr. de la Chanson de Roland, 9e éd.Paris 1907, Gloss. S. 119 und 151) über *recieivre > recivre. Gegen diese Annahme eines Lautwandels von freiem é (< lat. ē bezw. ĭ) hinter Palatalen > *iei > i läßt sich jedoch das gewichtige Bedenken geltend machen, daß außer dem Infinitiv sämtliche stammbetonten Formen des Vb. eine andere Entwickelung genommen haben: recĭp[i]o > nicht *recieif, *recif, sondern receif; recĭp[i]unt > nicht *recieivent, *recivent, sondern receivent etc. Man darf daher mit großer Wahrscheinlichkeit annehmen, daß überhaupt die Formen mit ei die lautregelmäßige Entwickelung darstellen. Für den Infinitiv -civre, der

[1]) Als eine Art von Rekomposition kann vielleicht die Verlegung des Wortakzentes betrachtet werden, z. B. récipe > *recípe > receif, reçoif.

vielleicht in Anlehnung an suivre gebildet wurde, gibt God. nur 4 Belege.

Sonst ist die im Altfrz. übliche Form -ceivre[1]) -çoivre, und hier dürfte, wie schon angedeutet, das ei lautregelmäßig aus ĭ entstanden sein (vgl. bibere > beivre).

Andrerseits freilich scheinen cera > cire, mercedem > merci etc. die von M.-L. angenommene Entwickelung zu bestätigen. Die Frage der Entwickelung von betontem ē bezw. ĭ nach c in offener Silbe dürfte demnach als eine noch endgültiger Lösung bedürftig erscheinen.

Schon vom 12. J. ab erscheint neben -ceivre, -çoivre jüngeres -ceveir, -cevoir, lautregelmäßig <*-cipēre Beide Infinitivformen standen eine Zeitlang nebeneinander; so finden sich im Roman de Mahomet sowohl deçoivre als auch decevoir:

sans moi dechoivre par tes dis und andrerseits
car sa dame velt dechevoir.

Im Nfrz. ist -cevoir allein üblich geworden. Die Verdrängung von -çoivre ist kein lautlicher, sondern ein rein morphologischer Vorgang, der dadurch veranlaßt sein mag, daß nach Analogie von z. B. devons devez deivent (Inf. devoir) zu recevons recevez receivent ein Inf. recevoir gebildet wurde. Jedenfalls wäre reçoivre lautlich durchaus lebensfähig gewesen, wie es ja auch im sog. Fut. tatsächlich bis heute fortlebt; auch poivre < pĭper hat sich im Nfrz. ungestört erhalten.

2) Praes. des Obligativs. (Fut.)

recipĕre + hábeo > recevrai. E. B. Rol. 85: si recevrai la chrestiene lei. (E. B. = Erster Beleg.)

3) Praet. des Obligativs. (Cond.)

recipĕre + habébam > recevreie (in den ältesten Sprachdenkmälern nicht belegt), nfrz. recevrais.

[1]) deceivre und receivre statt *deiseivre und *reiseivre (vgl. vicinus > veisin) sind gebildet in Anlehnung an conceivre und perceivre.

4) **a. Part. Praes.**

recipiens-ientis, dafür (*recipens bezw. *recipans-antis >) recevant.

b. Ablativ des Gerundiums.

recipiendo, dafür (*recipendo bezw. *recipando >) recevant.

5) **1. Pers. Sing. Praes. Ind.**

recipio, dafür (*recípo >) receif, reçoif, nfrz. reçois. E. B. Alex. 57c : cil lils aportet, receit les Alexis.

6) **1. Pers. Sing. Praes. Conj.**

recipiam, dafür (*recípam >) receive, reçoive. E. B. Rol. 431: que recevez sainte chrestientet.

7) **Imperativ.**

récipe, dafür (*recípe >) receif, reçoif, nfrz. reçois. E. B. Rol. 3597: receif la lei que Deus nous apresentet.

8) **1. Pers. Sing. Praes. Imp. Ind.**

recipiebam, dafür (*recipēbam [vgl. die im Thesaurus L. L. belegte Form capēbam bei Comm. apol. 120] > receveie, recevoie, nfrz. recevais.

II. Der Perfektstamm.

Nach dem Muster von habui, *sapui etc. wurde das Simplex cepi im späteren gallischen Sprechlat. durch *capui, die Kompositionsform -cepi durch -*cipui ersetzt.

Im folgenden ist eine eingehende Darstellung der Bildung des Perfektstammes nicht beabsichtigt; vgl. darüber M.-L. II, 322 und die S. 329 angeführte Literatur.

In schematischer Darstellung darf für das Französische folgende Entwickelung angenommen werden.

1) **Endungsbetonte Formen.**

recepísti, dafür (*recipuisti > *reci[p]ús[ti] >) recëus, nfrz. reçus.

recēpimus, dafür (*recipūimus > *reci[p]ūmus >) recëumes, nfrz. reçûmes.

recepístis, dafür (*recipūistis > *reci[p]ūstis >) recëutes, nfrz. reçûtes.

2) Stammbetonte Formen (umgebildet nach den endungsdetonten).

*recēpi, dafür (*recipui > *reci[p]ūi > *recëu, *reçu >) reçu-i, nfrz. reçus.

Wegen der Endung -ui in reçui vgl. Körting, Formenbau des frz. V., S. 321.

recēpit, dafür (*recipuit >) recëut, nfrz. reçut.

recepērunt, dafür (*recipuerunt >) recëurent, nfrz. reçurent.

E. B. Leod. 21: il lor reciut tam ben en fist.

III. Part. Perf. Pass.

Bei lautregelmäßiger Entwickelung hätte das schriftlat. receptus recet ergeben müssen (vgl. das Subst. receptus > recet, conceptus > concet). Diese Form ist jedoch bei God. nur einmal belegt, gleichbedeutend mit retiré, caché:

Ensi con vos avez oy, voloit il destrure de tout la crestienté et le povre peuple qui estoit reset en Chipre. (Gestes des Chiprois, p. 262, Rayn.)

Die im Altfrz. gebräuchliche Form des Partizips ist r e c ë u < *recipūtus, gebildet in Anlehnung an *habutus, *saputus, etc. Der Schwund des p in recëu < *recipūtus ist nicht regelmäßig; er beruht vielmehr auf Analogiewirkung derjenigen Partizipia, in denen der intervokale Consonant der Regel nach fallen mußte, z. B.:

*vidutus > vëu, *placutus > plëu.

E. B.: li reis li dunet, Rollanz l'ad recëut. Rol. 782.

Im Nfrz. lautet das Part. r e ç u.

Kap. II.

Die mit capere gebildeten Composita und ihre Sippen im Frz.

§ 6. **concipere,**[1]) mit den Bedeutgn. zusammenfassen, auffassen, in sich auffassen, in sich entstehen lassen und zwar sowohl (physisch) schwanger werden, als (psychisch) Gedanken in sich entstehen lassen, Gedanken fassen, geistig erfassen.

A. Erbwortform.

I. Lf.

concĭpere > c o n ç o i v r e, *concipēre > c o n c e - v o i r; über die Lautform vgl. § 5.

II. Bed. u. Gebr.

Hinsichtlich des frz. Vb. concevoir hat die Bedeutungseinschränkung stattgefunden zu 1) schwanger werden, 2) geistig erfassen, begreifen. E. B. bei God. C. in der ersten Bed.: la dame conchut (Rois 155); in der zweiten Bed.: la felonie k'il avoit conceut. (Sm. de S. Bern. 2,36). Syn. entendre, comprendre; vgl. Laf. 573.

N o m i n a l e A b l e i t u n g e n.

a) vom Präsensstamm concev-

(*concipēre >) c o n c e v o i r, m. Substantivierter Infinitiv, gleichbed. mit conception,

---

[1]) Ich behandle zuerst diejenigen Composita, die als Erbwörter im Frz. vorliegen.

pensée. Bei God. nur ein Beleg: de vouloir delectable, leurs concevoirs hautement pindarisent (Le Maire, la concorde de deux langues). Nfr. —

(*concipabilis >) concevable, begreiflich, mit der Vernunft erfaßbar. E. B. beim D. G.: un tel succès à peine est concevable. (17 J. Corn. Hér. V, 7.)

Hierzu die Ableitungen

a) nominale:

(*concipabilitas, -tatem >) concevabilité, f. Begreiflichkeit, Neol. E. B. bei L. S. (A. Comte et St. Mill, p. 18. 1866.) D. G. — L. S. + (Neol. = Neologismus.)

b) Komposita:

(*inconcipabilis >) inconcevable, unbegreiflich, mit der Vernunft unerfaßbar. E. B. beim D. G.: fins inconcevables de toute bonne ame. (1617, J. Olivier.)

Hierzu die Ableitung

(*inconcipabilitas, -tatem >) inconcevabilité, f. Unbegreiflichkeit. E. B. bei L. (1866, E. Littré, A. Comte et St. Mill.) D. G. — L. +

(*concip-amentum >) concevement, m. Altfrz. sehr gebr. u. gleichbed. mit conception. E. B. bei God.: Plus virge apres l'enfantement que d'avant le concevement. (Ben., D. de Nor. II, 24061.) Nfr. —

b) vom Perfektstamm concept-

conceptus > concept, m. Bw. Altfrz. Empfängnis, nfrz. Begriff, Vorstellung, Idee. E. B. beim D. G.: leur œuvre et concept. (15 J. Ev. des quen.) Ak. 1762. Syn. conception; vgl. Laf. 170. (Bw. = Buchwort.)

Hierzu die Ableitungen

(*conceptualis >) conceptuel, abg. von concept Empfängnis. D. W. bed. zur Empfängnis gehörend. D. G. — L. +

(*conceptualismus >) conceptualisme, m., abg. von concept Begriff. Neol. Abälards Vermittlung zwischen Realismus u. Nominalismus, Konzeptualismus. D. G. *

(*conceptualista >) conceptualiste, m. Konzeptualist, auch adj. konzeptualistisch. D. G. — L. +

conceptio, -tionem > conception, f. Bw. 1. (Phys.) Empfängnis, altfrz. auch die Frucht der Empfängnis, das Kind. 2. (Phil.) Fassungskraft, Konzeption. E. B. beim D. G.: la meye conception. (12 J. Serm. de St Bern.)
Syn. entendement, intelligence etc.; vergl. Laf. 568 und 673.

Hierzu die Ableitungen

(*conceptionárius >) conceptionnaire, abg. von conception Empfängnis. D. W. bed. Anhänger der unbefleckten Empfängnis Mariae D. G. — L. +

conceptionalis > conceptionnel, auf Vorstellungen bezüglich. D. G. — L. +

(*conceptista >) conceptiste, m. Bw. schwülstiger Dichter, der sogen. „concetti" im Übermaß braucht. D. G. —

conceptaculum > conceptacle, m. Bw. „lieu où une chose est conçue." Im Nfrz. ist d. W. nur t. t. der Botanik: Balgkapsel, Fruchtbehälter. E. B. beim D. G.: nous l'appellons conceptacle. (1550, R. Lebl. in Delb. Rec.) D. G. *

Hierzu die Ableitung

(*conceptaculárius >) conceptaculaire, Bw. (Bot.) mit Fruchtbehältern versehen. D. G. — L. +

conceptor, -torem > concepteur, Bw. empfangend (bei der Begattung). D. G. — L. +

conceptivus > conceptif, Bw. (Phil.) fassungsfähig. D. G. — L. +

(*conceptibilis >) conceptible, Bw. (Phil.) faßlich. D. G. — L. +

Hierzu die Ableitung

(*conceptibilitas, -tatem) > conceptibilité, f. Bw. Faßlichkeit. D. G. — L. +

Verbale Ableitungen.

conceptare > concepter, Bw. Bei God. nur ein Beleg in der Bed. ergreifen, erfassen: qui les fols concepte et enlace. (Fabl. d' Ov.) Nfr. —

Komposita.

(*inconcipēre >) *inconcevoir; angeführt wegen des Part. Praet.

(*inconciputus >) inconçu, unbegriffen, woraus gefolgert werden kann, daß überhaupt nur das verneinende Komp. zu conçu vorliegt. D. G. — L. +

(*praeconcipēre >) préconcevoir, zum Voraus auffassen, eine vorgefaßte Meinung haben, nach S. selten gebr., nur bei S. u. Mz. verz.

Hierzu die Ableitungen

(*praeconciputus >) préconçu, vorgefaßt, z. B. opinion préconçue Vorurteil. E. B. beim D. G.: une disposition préconçue à s'immoler. (18 J. Did. El. de Rich.) Ak. 1878.

(*praeconceptio, -tionem >) préconception, f. (Phil.) Vorausbegreifen. D. G. — L. +

(*praeconceptivus >) préconceptif, Bw. vorausbegreifend, z. B. méthode préconceptive, aprioristische Methode. D. G. — L. +

(*adconcipēre >) aconcevoir, erfassen, einholen. E. B. bei God.: tant 'es ont parsui K'il trestot aconchurent. (Wace, Rou 17 881.) Nfrz. —

B. Buchwortform.

I. Lf.

concĭpere > conceper. Lf. gelehrt.

II. Bed. u. Gebr.

D. V. bed. fangen, ergreifen, nehmen u. ist bei God. C. nur einmal belegt: nes puet ensemble conceper. (Rose 16 104, Méon.) Nfrz. —

§ 7. lat. decipere, mit den Bedeutgn. wegfangen, die Gedanken wegfangen, u. zwar zum Nachteil des Betreffenden, ihn also betören, täuschen, betrügen.

I. Lf.

decĭpere > d e ç o i v r e , *decipēre > d é c e v o i r.

II. Bed. u. Gebr.

Betrügen, täuschen. E. B. bei God.: ne seied deceud. (Liv. des Ps.) Syn. tromper, abuser; vgl. Laf. 1008.

N o m i n a l e A b l e i t u n g e n.

a) vom Präsensstamm décev-

(*decipantia >) d é c e v a n c e , f. Betrug, Täuschung; nach S. veraltet. E. B. bei God. (Couci, Chans. XVI.)

(*decipalia >) d e c e v a i l l e , f. Betrug. Bei God. nur zwei Belege: sans decevaille. (Ym. du monde.) Nfr. —

(*decip-amentum >) d e c e v e m e n t , m. Betrug; altfrz. sehr gebr. W. E. B. Ben. Tr. 26 800. Nfrz. —

(*decipatio, -tionem >) d e c e v a i s o n , f. Betrug. E. B. bei God. (Ben. Tr., Richel. 375, fo 114 f.) Nfrz. —

(*decipator, -torem >) d e c e v e u r , m. Betrüger. Nfrz. —

(*decipabilis >) d é c e v a b l e , leicht zu betrügen. Ak. 1798, nach dem D. G. veraltet. Hierz[illegible]

(decipabilitas >) d e c e v a b l e t é , f. Betru[illegible]z. —

(*deciposus >) d e c e v e u x , betrügerisch. Nfrz. —

b) vom Perfektstamm decept-

deceptus > d e c e p t , m. Täuschung. Nfrz. —

deceptor > d é c e p t e u r , m. Betrüger. E. B. Ores. Pol. 173. D. G. —

deceptio; -tionem > d é c e p t i o n , f. Täuschung. E. B. 1269 A. N. 4947, pièce 4.

deceptivus > d é c e p t i f , (be)trügerisch. E. B. 1378 Delb. Rec. D. G.*

deceptorius > d e c e p t o i r e , betrügerisch. Bei God. nur 2 Belege, zuerst bei Molinet, Chr. Nfrz. —

deceptiosus > *deceptieux*, betrügerisch. E. B. bei God. (Therence en fr.) Nfrz. —

(*deceptuosus >) *deceptueux*, betrügerisch. Bei God. nur 2 Belege. Nfrz. —

(*deceptibilis >) *deceptible*, betrügerisch. E. B. bei God. (der auch deceptable < *deceptabilis verz.): falace deceptible. (Chr. et hist. s. et pr.) Nfrz. —

§ 8. **lat. percipere,** mit den Bedeutgn.

einnehmen, einen sinnlich wahrnehmbaren Gegenstand fest erfassen, einen Begriff erfassen, wahrnehmen, bemerken.

I. Lf.

percĭpere > *perçoivre*, *percipēre > *percevoir*.

II. Bed. u. Gebr.

1) einnehmen, besonders Steuern, Renten ctc. eintreiben.
2) erfassen, wahrnehmen. E. B.: Sire, parceif ma voiz. (Liv. des Ps.) Syn. in Bed. 1) recevoir; vgl. Laf. 151.

Nominale Ableitungen.

a) vom Präsensstamm percev-

(*percipantia >) *percevance*, f. Wahrnehmung. E. B. bei God.: j'oi percevance. (Liv. des Ps.) Nfrz. —

Hierzu die Ableitung

(*percipantiarius >) *percevancier*, m. Eintreiber von Abgaben. Bei God. nur ein B. Nfrz. —

(*percip-amentum >) *percevement*, m. Wahrnehmung. Bei God. nur zwei Belege, zuerst: senz parceivement (Ph. de Th., Best. 94.) Nfrz. —

(*percip-ator, -torem >) *perceveur*, m. Eintreiber, Einholer von Steuern etc. Bei God. nur ein Bel.: acteurs, demandeurs, perceveurs. (1345 Arch. J. J. 75 f° 321 r°.) Nfrz. —

(*percip-abilis >) *percevable*, erhebbar; wahrnehmbar. E. B. bei God.: sensibilis, percevable. (Gloss. lat. fr.) D. G. *

b) vom Perfektstamme percept-

perceptum > percept, m. Bw. (Phil.) Schwache Wahrnehmung. D. G. — L. —

perceptor, -torem > percepteur, m. Bw. Eintreiben, Einholen von Steuern etc., auch adj. wahrnehmend. Ak. 1798.

perceptio, -tionen > perception, f. Bw. 1. Das Empfangen, Ansichnehmen, die Einnahme, Erhebung, 2. Wahrnehmung. E. B. beim D. G.: la perception del St Espir. (12 J. Job., p. 477.)

(*perceptivus >) perceptif, wahrnehmend. E. B. bei L.: prudence est perceptive. (14 J. Ores. Eth.) D. G. — L. +

Hierzu die Ableitung

(*perceptivitas, -tatem >) perceptivité, f. Wahrnehmungsfähigkeit; nur bei S. S. verz.

perceptibilis > perceptible, 1) erhebbar, 2) wahrnehmbar. E. B. in de Bed. 2 beim D. G.: qualité perceptible par le sens de odorer. (1372, J. Corb., Propr. des choses in Delb. R.)

Hierzu die Ableitungen

a) nominale:

(*perceptibilitas, -tatem >) perceptibilité, f. 1) Erhebbarkeit von Steuern, etc. 2) Sicht =, Wahrnehmbarkeit. E. B. beim D. G. (18 J. Did. in Encycl. Méth. Philos. III, 640.) Ak. 1798.

b) Komposita:

(*inperceptibilis >) imperceptible, unmerkbar. E. B. bei L.: l'air est imperceptible. (l'Arch. à nature, 596.)

Hierzu die Ableitung

(*inperceptibilitas, -tatem >) imperceptibilité, f. Unmerkbarkeit. E. B. bei L. S.: si je pense à la rapide imperceptibilité des heures. (Lamartine) D.G. — L. S. +

Komposita.

I. Lf.

*adpercĭpere > aperçoivre, *adpercipēre > apercevoir.

II. Bed. u. Gebr.

D. V. bed. im Altfrz. 1) etwas erheben, einsammeln. E. B. bei God.: la desme que icelui chevalier et son fiuz avaient et solaient prendre et apercevoir. (1204 Liv. blanc.) 2) wahrnehmen, erblicken. E. B. bei God.: dunt pot li reis bien aperchoivre qu' ele jadis por lui dechoivre dist. (Brut, ms. M. 3140.) 3) reflex. wieder zu sich kommen, sich erholen: en cel tuer li coms s'apercut alques. (Rol. 2283.) Im Nfrz. finden sich nur die Bedeutungen wahrnehmen, erblicken.

Syn. voir, découvrir; vgl. Laf. 35 und 1047.

Nominale Ableitungen.

a) vom Präsensstamm apercev-

(*adpercip-antia >) apercevance, f. Wahrnehmungsvermögen. D. im Altfrz. sehr gebr. W. ist heute nach dem D. G. veraltet. E. B. beim D. G.: d'eus ne fu apercevance. (12. J. Ben. D. de Norm. 21 250.)

Hierzu das Kompositum

(*inadpercip-antia >) inapercevance, f. Mangel an Wahrnehmung. E. B. bei L.: la decrepitude nous fournit le doux benefice d'inapercevance. (16 J., Mont. II, 81.) D. G. -- L. +

(*adpercip-amentum >) apercevement, m. Wahrnehmbarkeit, Anblick. E. B. bei God.: que senz nul apercevement li acuintie son errement. (Brut, ms. M. 3309.) Nfrz. —

(*adperceptibilitas, -tatem >) aperceptibilité, f. Faßlichkeit, Auffassungsfähigkeit. D. G. — L. +

b) Komposita

(*inadperceptibilis >) inaperceptible, unwahrnehmbar. D. G. — L. +

c) vom sprechlat. Perfektstamm *adperciput-
(*adperciputum >) a p e r ç u , m. Bemerkung, Merkblick, den man auf eine Schrift wirft, Übersicht, Hauptinhalt, Aperzü. E. B. bei Férand, 1787, Dict.

Hierzu das Kompositum
(*inadperciputus >) i n a p e r ç u , nur Adj. unbemerkt, unbeobachtet. E. B. beim D. G.: objets inaperçus. (1789, Necker, Ass. const. p. 35.) Ak. 1798.

§ 9. lat. **recipere**[1]) mit den Bedeutgn.
zurücknehmen, wiedernehmen, was man gegeben hat, ein Gegebenes zurücknehmen, zurückerhalten, dann überh. erhalten, empfangen.

A. Erbwortform.

I. Lf.

recĭpere > reçoivre, *recipēre > r e c e v o i r.

II. Bed. u. Gebr.

Im Frz. hat d. V. die ursprüngliche Bed. aufgegeben; das Suffix hat seine Funktion verloren u. d. V. wird nicht mehr als Komp. empfunden. D. V. bed. empfangen, annehmen, erhalten. E. B.: de cols ferir de receivre e donner. (Rol. 1178.)
Syn. accepter, agréer; vgl. Laf. 901 und 902.

N o m i n a l e A b l e i t u n g e n.

a) vom Präsensstamm recip-
recipiens, -ientem > r é c i p i e n t, m. Bw. Aufnahmegefäß, Rezipient. E. B. beim D. G.: en un mesme vaisseau recipient. (1554 B. Aneau, Trésor de Econ.)
(*recipiendarius >) r é c i p i e n d a i r e, m. der in eine Körperschaft, in einen Orden etc.

[1]) Über Dialektformen vgl. Gilliéron et Edmont, Atlas ling. de la France und Herzog, Frz. Dialektbuch.

Aufzunehmende. E. B. beim D. G. (1680. Richel.) [1])

b) vom Präsensstamm recev-

(*recip-antia >) recevance, f. Einnahme, Rente. Bei God. nur 2 Belege, zuerst: les droites recevances qu'il te doit. (P. de Font. Cens. 21, 8) Nfrz. —

(*recipatio, -tionem >) recevaison, f. Aufnahme. E. B. bei God.: seneschaus ont truvé kin funt recevaison. (Horn 4568) Nfrz. —

(*recipamentum >) recevement, m. Aufnahme, Empfang. E. B. bei God.: la mere nostre Signor senz recevement de semence enfantat. (S. Bern.) Daneben bed. das W. auch Zuflucht: Deus, tu es mes recevemens. (Liv. des Ps.) Nfrz. —

(*recipórium >) recevoir, m. Im Altfrz. gleichbed. mit réceptacle: vesseaus d'airains et recevoirs a feu. (Bibl. Rich. 899 f⁰ 51.) Nfrz. Kupferner Kessel.

(*recip-aría >) receverie, f. Eintrag, Einnahmeort. E. B. bei God.: il garderont nostre droit chascun en sa receverie. (1318, Ord, Arch. K. 40.) Nfrz. —

(*recip-ator, -torem >) receveur, m. Helfer, Unterstützer; nfrz. bed. d. W. Einnehmer an einer Kasse, der Geld entgegennehmende Kassenbeamte, Einkassierer. E. B. bei God.: li sire est receveure de la meie anme. (Liv. des Ps.) Syn. percepteur; vgl. Laf. 1296.

(*recip-abilis >) recevable, annehmbar, zulässig. E. B. beim D. G.: la semonce de l'hostel le roi dut estre recevable. (13 J. Liv. de jostice, 83.)

---

[1]) Als rein gelehrte Wörter finden sich im Frz. noch récipé (Imperativ) nimm und récépissé (Inf. Perf. Act.) das Empfangenhaben, die Quittung.

Hierzu die Ableitungen

a) nominale:

(*recip-abilitas, -tatem >) recevabilité, f. Zulässigkeit. Neol. Ak. 1878.

b) Komposita:

(*inrecip-abilis >) irrecevable, unannehmbar. E. B. pour estre irrecevable à tout aultre party. (Mont. IV, 127.) D. G. — L. +

Hierzu die Ableitung

(*inrecipabilitas, -tatem >) irrecevabilité, f. Unannehmbarkeit, Unzulässigkeit. E. B. bei L. S.: nouveau pourvoi, irrecevabilité du moyen. (Gaz. des Trib., 10 juin 1874.) D. G. — L. S. +

c) vom Perfektstamm recept-

receptus > recet, m. Aufnahmeort, Zufluchtsort. E. B. bei God. Co.: n'en ad recet. (Rol. 1430.) Nfrz. — recepta > altfrz. recepte, recete, nfrz. recette. Die lautregelrechte Form ist afrz. recete, denn vgl. rupta > rute, escripta > escrite. Daneben begegnen im Altfrz. receite, reçoite, in Anlehnung an die stammbetonten Formen von receivre reçoivre. Die Schreibung mit tt im Nfrz. beruht auf Einfluß des it. ricetta. D. W. bed. Einnahme, Ertrag, Handlung des Einnehmens, Einnehmen, Einkassierung. Weiter bed. d. V. Rezept, empfangene Vorschrift. E. B. bei God.: la recepte des dites deux paires de lettres. (28 mars 1308.)
receptor, -torem > récepteur, m. Empfänger, Einnehmer, heute veraltet, doch gebr. als t. t. der Telegraphie: Platte, welche die Schrift aufzunehmen hat, der Schriftauffänger beim elektrischen Telegraphen. E. B. bei God.: majeur ou juré ou receteur. (13. J. Beaum. L, 7.) D. G.*

receptator, -torem > receptateur, m. Empfänger gestohlener Sachen, Hehler. Nfrz. —
receptio, -tionem > réception, f. 1) Empfang einer Sache oder Person, 2) Annahme einer Lehre, 3) Abnahme von Bauten. E. B. beim D. G. li oste a la reception soient mené ouraison. Syn. abord, accueil; vgl. Laf. S. 8.

Hierzu die Ableitung

(*receptionarius >) réceptionnaire, m. Abnehmer von Bauten, dann auch Gepäckbeamter. (vgl. S.) E. B. bei L. S.: médaille militaire, agent réceptionnaire de la compagnie d'Orléans. (Journ. off. 9 janv. 1874. D. G. — L. S. +

receptaculum > réceptacle, m. 1. Aufnahmegefäß, Zusammenfluß, Sammelplatz, 2. (t. t. der Bot.) Fruchtboden. E. B. beim D. G.: l'esplein est receptacle de melancolie. (13 J. Chir. de Mondeville.)

Hierzu die Ableitung

(*receptaculárius >) réceptaculaire, auf dem Fruchtboden sitzend. D. G. — L. +

(*receptária >) receptaire, f. Einnahmeverzeichnis. Bei God. nur drei Belege, zuerst: imperimer mon dessus dit receptaire. (Bastime de rec. éd. 1548.) Nfrz. —

(*receptura >) recepture, f. Einnahmeort, Kassenamt. Bei God. nur zwei Belege, zuerst: en recepture et en provosté de Valenchiennes. (Réc. d'un bour. de Val. p. 60.) Nfrz. —

(*receptamentum >) recetement, m. Annahme, Aufnahme, Empfang. E. B. bei God.: pour l'acceptacion et receptement d'ascune chose. (Stat. d' Éd. IV, an I, impr. goth. Bibl. Louv.) Nfrz. —

receptórium > receptoire, m. gleichbedeutend mit réceptacle. E. B. bei God.; quant verres qu'il en viendra une coloree qui sera sur le cler fault mettre une autre receptoire. (Le Fournier, Dec. d'hum. nat. éd. 1530.) Nfrz. —

(*receptatio, -tionen >) receptation, f. Aufgreifung eines Verbrechers, Gewahrsam für Verbrecher, Gefängnis. Bei God. nur zwei Belege, zuerst: peine de recellement et receptation. (1539, Ord. de. Fr. Ier sur le faict de la just.) Nfrz. —

(*receptivus >) réceptif, (Path.) empfänglich, eindrucksfähig. E. B. bei God.: dont par lui seront receptifz., nur bei S. verz.

Hierzu die Ableitung

(*receptivitas, -tatem >) réceptivité, f. Empfänglichkeit. D. G. — L. +

(*receptativus >) receptatif, empfänglich. Bei God. nur ein B.: afin qu'elle ne fust receptative. (Bourg., Bat. Jud. éd. 1530.) Nfrz. —

receptabilis > receptable, im altfrz. sehr gebr. V. Bed. nach God. 1) qui peut on doit recevoir, 2) (Rechtsw.) qui peut donner abri. E. B.: aidable et receptable au devant dit duc. (1265, Fiefs de Lorr. I, 3.) Nfrz. —

receptibilis > receptible, bei God. nur ein B. mit der Bedgs.-Änderung empfänglich (= susceptible): le corps es receptible de santé. (Or., L. du ciel et du monde.) Nfrz. —

Hierzu die Ableitung

(*receptibilitas, -tatem >) receptibilité, f. Empfänglichkeit, Rezeptivität. E. B. bei L. S.: une réceptibilité quelconque de l'influx magnétique. (C. Baudelaire, Hist. extr. d'E. Poe.) D. G. — L. S. +

d) vom sprechlat. Perfektstamm *reciput-

(*recipútum >) reçu, m.[1]) Empfangsschein, Empfangsbestätigung, Quittung. (vgl. récépissé) E. B. bei God. C.: receu, as recepissé. (Cotgr.)

[1]) Im Altfrz. findet sich auch das f. receue < *reciputa mit denselben Bedeutungen.

V e r b a l e A b l e i t u n g e n.

receptare > receter, (schützend) aufnehmen, verbergen. E. B. bei God.: bien set ja nel recetereit, ne vers son frere nel garreit. (Ben. D. de N. II, 26 457.) D. im im Altfrz. häufig gebr. Vb. schwindet seit dem 17. J.

B. Buchwortformen.

I. Lf.

recĭpere > r e c e p e r, *recĭpīre > r e c e p i r.

II. Bed. u. Gebr.

Beide Verba bedeuten empfangen und sind von God. nur je einmal bei Aimé, Yst. belegt.

Verbale Weiterbildung.

recuperare, mit den Bedeutgn.

wiedererlangen, wiederbekommen, wieder zu etwas kommen, vgl. W. s. v. und Sommer 112.

A. Erbwortform.

I. Lf.

recuperare > r e c o u v r e r, Lf. regelm. entwickelt, vgl. operare > ouvrer, seperare > sevrer.

II. Bed. u. Gebr.

Wiedererlangen, wiederbekommen, die Gesundheit wiedererlangen, d. h. genesen. E. B. bei God. Co.: que lur anseinet ol poissent recovrer. (Alex. str. 63 b.)

N o m i n a l e A b l e i t u n g e n.

recuperatum > r e c o u v r é, m. Unterstützung, Hülfe. E. B. bei God.: ne vit arme ou il ait recovré. (G. de Vianc, 4981.) Nfrz. —

recuperata > r e c o u v r é e, f. Wiedererlangung. E. B. bei God.: jamais de teil signour n'iert faite recovree. (Rom. de Cass.) Nfrz. —

(*recuperantia >) recouvrance, f. Wiedererlangung, bes. Wiedererlangung der Gesundheit, Genesung. E. B. beim D. G.: que mort l'abat seinz nule recuvrance. (Rol. 3619.) Ak. 1835.: n'est plus usité que dans l'expression: Notre Dame de Recouvrance die Genesung spendende Jungfrau Maria.

(*recuperaticum >) recouvrage, m. Wiedererlangung. E. B. bei God.: sanz point de recouvrage. (Mang. d'Aigr. Rich. 766, f° 90°.) Nfrz. —

recuperatio, -tionem > recouvraison, f. Wiedererlangung. Bei God. nur zwei Belege, zuerst: car sa fille est ja morte, n'i a recouvraison. (Herm., Bible.) Nfrz. —

(*recuperamentum >) recouvrement, m. Wiedererlangung. E. B. beim D. G.: ambur ocit seinz nul recouvrement. (11 J. Rol. 1607.)

recuperator, -torem > recouvreur, m. Wiedererlangen. E. B. bei God.: recouvreur, recuperator. (Gloss. lat. frc.) Nfrz. —

(*recuperabilis >) recouvrable, wieder zu erlangen, einzutreiben, eintreibbar, besonders in der Finanzwiss. gebr. E. B. beim D. G. (1549. R. Est.)

B. Buchwortform.

I. Lf.

recuperare > récupérer, Lf. ganz gelehrt.

II. Bed. u. Gebr.

Wiedererlangen, wiederbekommen. E. B. beim D. G.: de recuperare on a fait premierement recuperer. (H. Est., Nouv. Lang. fr.-it I, 187.)

Nominale Ableitungen.

recuperatio -tionem > récupération, f. Wiedererlangung. E. B. bei God. Co.: pour cause de la recuperacion. (1356, Reg. du chap. de S. J. de Jérus.) D. G.*

recuperator, -torem > récupérateur, m. Wiedererlanger, Wiedereinbringer. E. B. bei God.: defenseurs et recuperateurs du droict (Brant, Capit. fr., Fr. Ier, Salanne); nur bei S. S. u. Mz. verz.

(*recuperabilis >) récupérable, wieder erlangbar. E. B. bei God.: . . ne se doit desesperer, car elle est tres recuperable. (La Toison d'or, II. f° 13 r°.)

§ 10. lat. excipere, mit den Bedeutgn.

ein Ding oder eine Person aus einer Zahl gleicher Dinge oder Personen herausgreifen u. sie dadurch von der Menge trennen, eine Ausnahme machen, eine Ausnahmestellung fordern, sich eine Ausnahmestellung ausbedingen, eine Bedingung machen, eine gerichtliche Einwendung machen.

I. Lf.

excĭpere > exciper, Bw.

II. Bed. u. Gebr.

1) herausnehmen, hinwegnehmen, hinwegräumen, fortschaffen. E. B. bei God.: qui toute male erreur escipe c'est la crainte nostre seigneur Christ. (Christ. de Pis. Liv. du Ch. d. l. Et. 5427.) 2) eine gerichtliche Einwendung machen, sich auf etwas berufen, etwas jeder Anzweiflung entheben. E. B. bei God.: de defendre terre, de exceper, de poser, de respondre. (Mai 1279, Lett. d'Ed. I.) In der letzten Bed. lebt das V. im Nfrz. allein fort (= alléguer). Ak. 1718.

Nominale Ableitungen.

a) vom Präsensstamm excip-

excipiens-ientem > excipient, m. Gegenstand, der eine Substanz in sich aufnimmt, die je nach ihrer Beschaffenheit bindend oder lösend wirkt. Hieraus hat sich die Doppelbedeutung des W. entwickelt: Bindungsmittel, Bindemittel u. andrerseits Auflösungsmittel. E. B. beim D. G. (1747, James Dict. de med.) Ak. 1835.

excipula > excipule, f. (t. t. der Botanik) Schlauchbehälter, Fruchtorgan gewisser Flechten. Nur bei S. verz.

b) vom Perfektstamm except-

exceptum > except, m. das Ausgenommene, die Ausnahme. Bei God. nur zwei Belege, zuerst: sens except. (1118, Ch. de Renaud.) Nfrz. —

exceptio, -tionem > exception, f. Bw. Ausnahme. E. B. beim D. G.: la promesse qui etait nule por l'escepcion. (13 J. Liv. de jost. 156.)

Hierzu die Ableitungen

a) nominale:

(*exceptionalis >) exceptionnel, eine Ausnahme enthaltend. Neol. E. B. beim D. G.: lettres de cachet et autres mesures exceptionnelles. (1739, d'Arg. Mém. II, 74 in Delb. Rec.) Ak. 1835.

b) verbale:

(*exceptionare >) exceptionner, Ausnahme vorbringen (in der Rechtsw.) Bei God nur ein B.: si fut rescue a excepcionner à jurisdicion. (1304, Year books of the reign of Ed.I.) Nfrz. —

(*exceptator, -torem >) excepteur, m. Derjenige welcher eine Ausnahme macht. Bei God. nur ein B.: Dieu qui est vray juge, excepteur de personnes. (Pénitence d'Adam.) Nfrz. —

(*exceptabilis >) exceptable, gleichbed. mit exceptionnel. Bei God. nur ein B.: ton immundice est exceptable. (Guiart, Bible.) Nfrz. —

(*exceptivus >) exceptif, Ausnahme machend. Bei God. nur zwei Belege, zuerst: exceptorius, exceptis. (Gloss. de sal.) Nfrz. —

Verbale Ableitungen.

exceptare > excepter, ausnehmen. E. B. bei God. Co.: dame de grant bénignité vous estes partout excecté. (12 J., Marie de France.)

§ 11. lat. accipere

angeführt wegen der verbalen Ableitung vom Perfektstamm **acceptare,** mit den Bedeutgn. empfangen, annehmen.

I. Lf.

acceptare > accepter, Bw.

II. Bed. u. Gebr.

empfangen, annehmen, E. B. beim D. G.: accepter la paix. (14 J. Cuvelier, Dug. 21 367.)

Nominale Ableitungen.

acceptans, -tantem > acceptant, m. Empfänger, bes. Wechselakzeptant. E. B. bei God Co.: par congnoissemanche de l'acceptant. (S. Chastell., Chron. des D. de Bourg.) D. G.*

(*acceptantia >) acceptance, f. Annahme. Bei God. nur ein Beleg: pour chescun autiel reteignance ou acceptance. (Stat. d'Ed. IV.) Nfrz. —

acceptio, -tionem > acception, f. Aufnahme. E. B. bei God. Co.: par bonne assepsion. (Mét. d'Ovid.)

acceptatio, -tionem > acceptation, f. Annahme. E. B. beim D. G.: combien que l'acceptation soit naturel. (Oresme, Eth. 76.)

acceptor, -torem > accepteur, m. (Ausdr. des Handels) Empfänger, Akzeptant. E. B. bei God.: le reteignour ou acceptour d'autiel serrement. (Stat. d'Ed. IV, an VIII, impr. Goth. Bible L.)

acceptabilis > acceptable, annehmbar, annehmlich. E. B. bei L.: offrir a Deu sacrifice ki li seit acceptable. (Rois 219.)

Hierzu die Ableitung.

(*acceptabilitas, -tatem >) a c c e p - t a b i l i t é, f. Annehmbarkeit; nur bei S. S. verz.

(*acceptativus >) a c c e p t a t i f, annehmend. E. B. bei L. S. (le Temps, 5 oct. 1874, le texte de la réponse négative ou acceptative de Pie IV.) D. G. — L. S. +

(acceptatórius >) a c c e p t a t o i r e, gleichbed. mit „qui doit être reçu". Bei God. nur ein B.: comme apert par ung mandement acceptatoire de la royne. (Comp. du Roi René, 145.) Nfrz. —

K o m p o s i t a.

acceptilatio, -tionem > a c c e p t i l a t i o n, f. Bw. (Rechtsw.) Schenkungsbescheinigung, Scheinquittung. E. B. beim D. G.: acceptilation est la quittance. (14 J. Bout., Somme rur. I, 49.) D. G.* Vgl. Ri. s. v.

§ 12. lat. incipere [1])

angeführt wegen der verbalen Ableitung vom Perfektstamm

inceptare, mit den Bedeutgn.

anfangen, vorhaben, beginnen.

I. Lf.

inceptare > i n c e p t e r, Bw.

II. Bed. u. Gebr.

anfangen, beginnen. E. B. bei God.: l'ai je ja incepté de ce faire au commencement. (Therence en fr.) Nfrz. —

Hierzu die Ableitungen

inceptor, -torem > i n c e p t e u r, m. Anfänger. Bei God. nur drei Belege, zuerst: sage et hardy incepteur. (Th. en fr.) Nfrz. —

[1]) Als rein gelehrt findet sich im Frz. incipit „es fängt an", (bibliogr. Fachausdruck) Anfangsworte: „reproduire l'incipit."

inceptio, -tionem > i n c e p t i o n, f. Anfang. E. B. bei God.: a l'incepcion et au commencement de ceste matiere. (Courcy, Hist. de Grece.) Nfrz. —

inceptivus > i n c e p t i f, anfangend. Bei God. nur ein B.: aucune faulte inceptive de ce mal. (Bourg., Bat. jud. éd. 1530.) Nfrz. —

§ 13. lat. intercipere

angeführt wegen der verbalen Ableitung vom Perfektstamm

***interceptare.**

I. Lf.

*interceptare > i n t e r c e p t e r, Bw.

II. Bed. u. Gebr.

auffangen, hemmen, unterbrechen. E. B. bei God. Co.: avait intercepté et fait entrer en sa maison la pastisserie. (Chron. bord.)

Hierzu die Ableitungen

interceptus > i n t e r c e p t e, m. Bw. „Wegnahme", bes. Schriftstück, das im schwarzen Kabinett abgefaßt u. geöffnet wurde. (Sorel.) Nur bei S. S. verz.

interceptio, -tionem > i n t e r c e p t i o n, f. Bw. Hemmung, Unterbrechung. E. B. beim D. G.: l'interception ou glaciation dudit esprit. (Paré I, 11.) Ak. 1718.

(*interceptatio, -tionem >) i n t e r c e p t a t i o n, f. Bw. = interception; nach S. nur selten gebr., nur bei S. verz.

(*interceptabilis >) i n t e r c e p t a b l e, Bw. auffangbar, unterschlagbar. Neol., nur bei S. verz.

§ 14. lat. suscipere

angeführt wegen der nominalen Ableitungen vom Perfektstamm suscept-

susceptor, -torem > suscepteur, m. Bw. (in der alten Gesch.) Steuereinnehmer, Kassierer. Ausserdem hat d. W. noch die Sonderbed.: (Kirche) Empfänger der hl. Weihen, nur bei S. verz.

susceptio, -tionem > susception, f. Bw. Aufnahme. E. B. beim D. G.: la susception des ordres sacrés. (14 J., J. de Vignay, Mir. hist. in Delb. Rec.) Ak. 1762.

Hierzu das Kompositum

(*intussusceptio, -tionem >) intussusception, f. Bw. (Phys.) Aufnahme in das Innere. E. B. beim D. G.: les racines prennent leur nourriture par intussusception. (1705, Abbé de Vallem., C. de la nat.) Ak. 1878.

(*susceptibilis >) susceptible, Bw. empfänglich. E. B. beim D. G.: comme homme soit une beste susceptible de science. (1377. J. Corbichon, Propr. des choses.)

Hierzu die Ableitungen

a) nominale:

(*susceptibilitas, -tatem >) susceptibilité, f. Bw. Empfänglichkeit. E. B. beim D. G. (1752, Trév.) Ak. 1798.

b) Komposita:

(*insusceptibilis >) insusceptible, Bw., unempfänglich, unfähig; nach S. nur selten gebr. E. B. bei La C.: avoient tousjours estimé le corps de ceux de la religion insusceptible de division. (Rohan, Mém. II, 37.) D. G. — L. +

§ 15. lat. praecipere

angeführt wegen der nominalen Ableitungen vom Perfektstamm praecept-

praeceptum > precet, precept. Vorschrift. E. B. beim D. G.: et cist precept serra quant vendredis vendrat. (11 J. Ph. de Th., C. 619.) Nfrz. ist nur précepte m. Vorschrift, Gebot gebr. Syn. commendement, ordre; vgl. Laf. 445.

praeceptor, -torem > précepteur, m. Bw. 1) Hauslehrer, Erzieher, 2) Präzeptor, Großwürdenträger des Templer- u. Malteser-Ordens. E. B. bei La. C.: M. P. Tarquetin, précepteur de Philippe. (15. J.)

Hierzu die Ableitungen

(*praeceptoratus >) préceptorat, m. Bw. Erzieherstand. E. B. beim D. G. (Bayle, Dict. hist. Alt.) Ak. 1798.

(*praeceptoriatus >) préceptoriat, m. Bw. 1) Erzieherstand, nach S. veraltet. 2) Lehrerpfründe. E. B. bei L. (Boss., Lett. quiet. 274.) D. G. — L. +

(*praeceptoraría >) préceptorerie, f. Präzeptorwürde. D. G. — L. +

(*praeceptoralis >) préceptoral, schulmeisterlich, pedantisch, nach dem D. G. selten gebr. Ak. 1798.

(*praeceptorialis >) préceptorial, zu einer Lehrerpfründe gehörig, nach dem D. G. veraltet. Ak. von 1694—1798 verz. Daneben das Subst. la préceptoriale Lehrerpfründe. E. B. bei L.: la préceptoriale d'Aigues-Mortes. (Fonten. Regis.)

(*praeceptorizare >) préceptoriser, hofmeistern. E. B. bei L.: preceptoriser, to teach, instruct, govern. (Cotg.) D. G. — L. +

praeceptio, -tionem > préception, f. Bw. Vorschrift, Gebot. E. B. bei L.: bons aucteurs nous ont

laissé tels livres, preceptions et reigles. (M. du Bell. Prol.) Im Nfrz. hat d. W. die Bed. angenommen Willkürbefehl (der fränkischen Könige). Vgl. Montesquieu, Esp. 31,2. D. G. — L. +

praeceptivus > p r é c e p t i f , Bw. vorschreibend. E. B. bei God.: prudence est preceptive et commande. (Ores. Eth.) Nfrz. —

§ 16. lat. occipere

angeführt wegen der verb. Ableitung

occupare, mit den Bedeutgn.

einnehmen, besetzen; vgl. Sommer 112.

I. Lf.

occupare > o c c u p e r , Bw.

II. Bed. u. Gebr.

einnehmen, besetzen, beschäftigen. E. B. beim D. G.: occupeiz a faire les cures de la conteit. (Dial. Greg. 230.) Syn. remplir; vgl. Laf. S. 216.

N o m i n a l e A b l e i t u n g e n.

occupans, -antem > o c c u p a n t , m. Besitzer, E. B. beim D. G.: il faut dire pour le plus seur qu'il soit au premier occupant. (15. Cogn. Gugn.)

(*occupator, -torem >) o c c u p e u r , m. Besitzer, Inhaber eines Gutes. E. B. bei God.: Jacques, l'occupeur de Secile (Gr. Chr. de Fr. Ph. le bel. V, P. Paris.) D. G. —

(*occupator, -torem >) o c c u p a t e u r , m. Besitznehmer. E. B. bei God.: et n'en fut jamais sinon occupateur et gouverneur. (Seyssel, la Loi Sal., éd. 1507.) D. G. — L. +

occupatio, -tionem > o c c u p a t i o n , f. Besetzung, Einnahme, Beschäftigung. E. B. beim D. G. (12 J., Ben. Ducs de Norm. 40 637.)

(*occupamentum >) o c c u p e m e n t , m. Be-

setzung, Einnahme. E. B. bei God.: pour donner longs occupemens. (Deg. Trois Peler.) Nfrz. —

(*occupárius >) o c c u p i e r, m. Besitzer. Bei God. nur ein B.: occupier des biens. (Stat. de Rich. II.) Nfrz. —

(*occupabilis >) o c c u p a b l e, einnehmbar. E. B. bei God.: legierement occupable (Fossetier, Cron. Marg.); nur bei S.S. verz.

(*occupativus >) o c c u p a t i f, einnehmend, Besitz ergreifend. E. B. bei God.: tromperies occupatives. (A. de la V., Louenge des Roys de Fr.) Nfrz. —

K o m p o s i t a.

(*ante-occupare >) *a n t é o c c u p e r, nur bezeugt durch die Ableitung

ante-occupatio > a n t é o c c u p a t i o n, f. Bw. Vorwegnahme des Einwurfes; nach S. selten gebr. D. G. — L. +

(*reoccupare) > r é o c c u p e r, Bw. (ein Land) wiederbesetzen. E. B. bei Mz. (1812.) Ak. 1878.

Hierzu die Ableitung

(*reoccupatio, -tionem >) r é o c c u p a t i o n, f. Bw. Wiederbesetzung. Neol. Ak. 1878.

praeoccupare > p r é o c c u p e r, Bw. 1) vorher bemächtigen, im Voraus erfassen, nach dem D. G. heute veraltet, 2) jem. im Voraus durch eine Meinung einnehmen, jem. ausschließlich beschäftigen. E. B. bei God. C.: li courage du peuple estoient preoccupé du meschief fait aus Locrois. (Bers.) Vgl. L. s. v.

Hierzu die Ableitung

praeoccupatio, -tionem > p r é o c c u p a t i o n, f. Bw. vorgefaßte Meinung, Befangenheit, Insichversunkensein, Vorliebe für etwas. E. B. beim D. G.: nous nous portons par preoccupation, où il nous plaist. (Mont. I, 3.)

§ 17. lat. nuncupare

angeführt wegen der nominalen Ableitungen

nuncupatio, -tionem > nuncupation, f. Bw. (Rechtsw.) mündliche Einsetzung der Erben. E. B. beim D. G. (1576, J. Papon, Prem. Notaire, 429.) D. G. *

nuncupativus > nuncupatif, Bw. 1. (Kirche) nur dem Namen nach, 2. (Rechtsw.) mündlich (gemacht), z. B. testament nuncupatif. E. B. bei God. (1354, Test. de Louis de Neuchâtel.) Ak. 1762.

(*nuncupatórius >) nuncupatoire, Bw. Bei God. nur ein Beleg, gleichbed. mit dédicatoire: plusieurs belles epistres nuncupatoires et dedicatoires. (Ch. Fontaine, Quint. Horat.) Nfrz. —

§ 18. *adcaparrare

I. Lf.

(*adcaparare > it. accaparrare >) frz. accaparer. Das Simplex caparrare ist eine Ableitung von caparra < cap- + arrha, also ein substantiviertes Kompositum, dessen zweiter Bestandteil zu dem ersten in einem Objektsverhältnis steht; vgl. porte-plume etc.

II. Bed. u. Gebr.

Das Vb. bedeutet wucherisch aufkaufen, in Beschlag nehmen. E. B. beim D. G.: on ne laisra pas d'en avoir quelque exemplaire, mais il en faudra accaparer de bonne heure. (1628, Peiresc, Lett. 134.) Ak. 1762.

Hierzu die Ableitungen

(*adcaparramentum >) accaparement, m. Wucherischer Aufkauf. E. B. beim D. G. (1751, Encycl.) Ak. 1762.

(*adcaparrator, -torem >) accapareur, m. Aufkäufer. E. B. beim D. G.: un accapareur de blés. (Beaum. Mém. Pr. Kornman, III.) Ak. 1762.

(*adcaparator, -torem >) accaparateur, aufkaufend, in Beschlag nehmend. Nur bei S. S. verz.

Kap. III.

Ableitungen vom Partizipialstamme capt- und ihre Sippen im Frz.

A. Nominale Ableitungen.

§ 19. lat. capt-io, mit den Bedeutgn. das Fassen, Ergreifen, Fangen, Täuschen, der Betrug.

I. Lf.

captio, -tionem > c a p t i o n , f. Bw.

II. Bed. u. Gebr.

1) Fang, Wegnahme, nur altfrz. 2) verfängliches Mittel. E. B. bei God. C.: par inquisition et caption de personne. (1524, de P. Sebiville au chev. Coet., ap. Herminjard, Corresp. des reform., I, 314.) D. G. — L. +

N o m i n a l e A b l e i t u n g e n.

captiosus > c a p t i e u x , arglistig, verfänglich. E. B. beim D. G.: conditions bien captieuses. (15 J., J. des Urs. Dochez, Dict.) Syn. insidieux; vgl. Laf. 604.

Hierzu die Ableitung

(*captiositas, -tatem >) c a p t i e u s e t é , f. Verfänglichkeit. E. B. bei La Curne: or sçavait il leur capsieuseté. (16 J. Hist. de la T. d'or, II.) D. G. — L. + In gleicher Bed. findet sich noch das Bw. c a p t i o s i t é. D. G. — L. —

V e r b a l e A b l e i t u n g e n.

(*captionare >) c a p t i o n n e r, ergreifen, ins Gefängnis werfen. E. B. bei God.: ferons captionner. (1266, Franchise d'Orgelet.) Nfrz. —

§ **20. lat. capt-ura,** mit den Bedeutgn. der Fang, das Fangen.

I. Lf.

captūra > c a p t u r e, f. Bw.

II. Bed. u. Gebr.

Fang, Verhaftung. E. B. beim D. G,: la capture est de bonne guerre. (1406, Delb. Rec.) Syn. prise: vgl. Laf. S. 57.

V e r b a l e A b l e i t u n g e n.

(*capturare >) c a p t u r e r, fangen, verhaften. E. B. bei God. C. (16 J. Chron. Cord.) Ak. 1798.

Hierzu die Ableitung

(*capturator, -torem >) c a p t u r e u r, m. Fänger, Freibeuter, Korsar. (vgl. capteur § 22.) E. B. bei L. S.: le sieur Dagout, ancien captureur du petit conseiller. (Lett. du P. Duchêne). D. G. — L. S. +

§ **21. lat. capt-ivus,** mit den Bedeutgn.

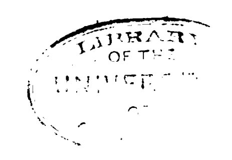
1) im Zustande der Gefangenschaft befindlich, gefangen, erbeutet;

2) gelähmt, verkrüppelt, daher kümmerlich; vgl. K. 1903.

A. Erbwortform.

I. Lf.

captīvus > c h a i t i f, c h é t i f. Das W. ist durch keltischen Einfluß zu *cachtivus umgestaltet worden, u. aus *cachtivus erklären sich erst prov. caitiu, frz. chétif. Dieser Wandel von pt > cht ist im Inselkeltischen oft eingetreten, vgl. septem > air. secht, ky. saith; acceptum > ir. aicecht. Lat. captivus, Kriegsgefangener, mag eines der ersten in Gallien aufgenommenen romanischen Wörtern sein, da ja die erste



Berührung mit den Römern vornehmlich im Kampfe bestand, wobei der Austausch der captivi eine große Rolle spielen mußte. Liegt es nicht sehr nahe, daß die Gallier d. unsprechbare W. ebenso behandelten wie die Inselkelten ihre Lehnwörter in ähnlichen Fällen, d. h. daß sie es zu *cachtivus umgestalteten? Vgl. Thurneysen 16 und Schultz-Gora § 68, b.

II. Bed. u. Gebr.

gefangen, in Knechtschaft gehalten, daher unglücklich, schlecht, erbärmlich, kläglich (vgl. das deutsche „elend"). Im Nfrz. wird d. W. fast nur in der letzten Bed. gebraucht. E. B. beim D. G.: En ma curt ad une caitive franche. (Rol. 3978.) In der Bed. gefangen findet sich d. W. noch bei Joinville: St Louis délivra les chétifs, d. h. les chrétiens captifs des Sarrasins. Syn. mauvais, méchant; vgl. Laf. 770.

Nominale Ableitungen.

captivitas, -tatem > chétiveté, f. Ew. 1) Gefangenschaft, nur altfrz. 2) Armut, Elend, Armseligkeit, Unglück. E. B. bei God. C. in der ersten Bed.: livra en chaitiveted la vertud d'icels. (Lib. Psalm. Oxf.) D. G. — L. + (Ew. = Erbwort.)

(*captivellus >) chetivel, unglücklich. E. B. bei God.: Dame, fetes le lai novel, si l'apelez le chaitivel. (Marie, L. du Ch.) Nfrz. —

(*captivĭttus >) chetivet, unglücklich. E. B. bei God.; et s'est encor si chaitivete. (G. de Coin., Mir.) Nfrz. —

(*captivosus >) chetiveux, unglücklich, elend. Bei God. nur ein Beleg: sui cativos, mes vis est pales. (Alexis 606, 13 J. G. Paris.) Nfrz. —

Verbale Ableitungen.

captivare > chetiver, afrz. gefangen machen, nfrz. nur unglücklich machen. E. B. bei God.

toute lor vertu chaitiva (Lib. Psalm 77.); nur bei S. S. (als veraltet) verz.

Hierzu die Ableitungen

(*captivaticum >) chetivage, m. Sklaverei, Unglück. Bei God. nur ein B.: s'or ne m'estoit torné a chetivage. (Mon. Guill.) Nfrz. —

captivatio, -tionem > chetivaison, f. Gefangenschaft, Elend. Im Altfrz. sehr gebr. E. B. bei God.: fors de caitivaison. (Wace, Brut, 175.) Nfrz. —

(*captiválía >) chetivaille, f. Truppe von Unglücklichen. E. B. bei God.: ce ne sont que chestivaille. (D'un clerc qui v. aller en enf.) Nfrz. —

(*captivárium >) chetivier, m. Gefangenschaft, Elend. E. B. bei God.: et grace lur durras envers ces ki en chaitivier les tendrunt. (Rois p. 264.) Nfrz. —

(*captivaría >) chetiverie, f. (Provinzialismus des Nord.) jämmerliche Stimmung. Bei God. einmal belegt in der Bed. Gefangenschaft, Elend: tirez de la justice et du gibet de la paouvreté, de la chetifverie. (Brant., Dames, IX, 693.)

B. Buchwortform.

I. Lf.

captivus > captif, ganz gelehrtes Wort.

II. Bed. u. Gebr.

Kriegsgefangen, gebunden, gefesselt. E. B. beim D. G.: d'un joug captif domte les plus puissans. (16 J. J. du Bellay, Olive 13.) Syn. prisonnier, esclave, serf; vgl. Laf. 582.

N o m i n a l e A b l e i t u n g e n.

captivitas, -tatem > c a p t i v i t é , f. Gefangenschaft, äußerste Gebundenheit. E. B. bei God. Co.: la captivité où il est. (1464, Bibl. Ec. des chartes 1854 p. 267.)

V e r b a l e A b l e i t u n g e n.

captivare > c a p t i v e r, Bw. 1) gefangen halten, (nach D. G. veraltet) 2) bändigen, bezwingen. E. B. nach dem D. G.: ne se veut soumettre ou captiver. (15 J. Gerson, Dict. Dochez.)

Hierzu die Ableitungen

(*captivaría >) c a p t i v e r i e, f. Negergefängnis am Senegel. D. G. — L. +

(*captivamentum >) c a p t i v e m e n t, m. Gefangenschaft. E. B. bei God.: David le quart, et au captivement. (14. J. Eust. Desch.) Nfrz. —

K o m p o s i t a.

(*deexcaptivare >) d é c a p t i v e r, loslassen, in Freiheit setzen, nach S. veraltet. D. G. — L. +

B. Verbale Ableitungen.

§ 22. lat. capt-are, mit den Bedeutgn. nach etwas fahnden, haschen, etwas ablauern, erschleichen suchen.

I. Lf.

captare > c a p t e r, Bw.

II. Bed. u. Gebr.

1) gewinnen, erschleichen, 2) (Technik) eine Mineralquelle gewinnen, fassen. E. B. bei God. C.: capter la benevolence du roy. (Juv. des Ors, Chron. ann. 1388.) Syn. captiver; vgl. Laf. 283.

Nominale Ableitungen.

captor, -torem > capteur, m. Bw. (Marine) Fänger, Freibeuter. Neol. D. G. — L. +

captator, -torem > captateur, m. Bw. (Rechtsw.) Erschleicher, besonders Erbschleicher. E. B. beim D. G.: captateurs du vent populaire. (1610 F. de Rémond.) Ak. 1798.

captatio, -tionem > captation, f. Bw. Erschleichung, E. B. beim D. G.: captation de benivolence. (1520 Fabri.) Ak. 1798.

captatorius > captatoire, Bw. Erbschleicherei betreffend, kaptatorisch. Ak. 1835.

(*captaticum >) captage, m. D. W. ist abgeleitet von capter in d. Bed. 2.: das Fassen einer Mineralquelle. Neol. D. G. * [1])

§ 23. *capt-iare

I. Lf.

*captiare > afrz. chacier, nfrz. chasser. Ew. (vgl. corruptiare > corroucier.) Ménage leitet d. V. von captare ab; das Romanische (it. cacciare, prov. cassar) setzt aber eine Form *captiare voraus. (Vgl. das schriftlat. Subst. captio (§ 19), das Fangen in der Bed. Fangschluß und das Adj. captiosus in der Bed. auf die Jagd bedacht: A. L. L. VII, 183.)

II. Bed. u. Gebr.

Jagen, Jagd machen auf etwas. E. B. bei L.: par vive force les en cacerent en France. (11 J. Rol. 123.)

Nominale Ableitungen.

(*captium >) chas, m. Ew. ein Loch, durch welches ein Faden gezogen werden kann, also das Nadelöhr. E. B. bei God.: el cas de l'auguille et passer. (D'un Juis ki s'acom. avec les chret.) Ak. 1762.

---

[1]) Über catacomba, catafalco, cataletto vgl. M.-L. II. 583; Z. f. frz. S. u. L. XXXIII, 51 und Bernitt Anm. 273; anders dagegen K. 2003.

(*captia >) chasse, f.[1]) E. B. beim D. G.: tresc'a la porte est la chace duree. (12 J. Ronc. tir. 325.) Daneben ist das W. t. t. der Technik geworden mit den Bedeutgn. „Beweglichkeit von Maschinen, Spielraum.“

(*captiatum >) chassé, m. (t. t. der Tanzkunst) Schritt zur Seite, wobei der eine Fuß seitwärts hingleitet, der andere nachgezogen wird.

(*captiamentum >) chassement, m. Verjagung, Vertreibung. E. B. bei God.: peu de temps après son chassement retourna. (Loy. Serv. Chron. de B.) D. G. — L. +

(*captiaticum >) chassage, m. (Bergbau) Verlängerungsstollen. D. G. — L. S. + Vgl. S.

(*captiator, -torem >) chasseur, m. [2]) Jäger, Jagdliebhaber, auch adj. jagend, nach S. selten. E. B. beim D. G.: les altres quatre chaceurs e palefreiz. (11 J. L. de Guill. 22.) In der modernen Zeit wird d. W. zunächst appositionell auch bezüglich der Schiffahrt gebraucht: le vaisseau chasseur, dann bloß le chasseur das Jagdschiff. E. B. in dieser Bed. bei Will. Dict. de mar. 1831: une armée navale a souvent des chasseurs. Vgl. Kemna, Der Begriff „Schiff“ im Frz. Diss. Marb. s. v.

(*captiórium >) chassoir, m. (Böttcherei) Triebel, Fausttreiber. E. B. beim D. G. (1680 Richel.) D. G. *

(*captióría >) chassoire, f. 1. Schnur der Peitsche, Peitsche; nur altfrz.; 2. (t. t. der Falknerei) Block, mit Tuch überzogene Sitzstange für den Falken. E. B. bei God.: un fouet et a, en la chassouere. . . (1380 Inv. de Ch. V.) D. G. — L. +

(*captiatura >) chass(e)ure, f. Schnur an der Jagd-

[1]) Nicht zu verwechseln mit châsse f. < capsa Reliquienschrein, = Kästchen, (in der Technik) Schere der Wage, Einfassung der Brille.

[2]) Das f. lautet chasseuse; chasseresse ist veraltet und findet sich nur in der Poesie (z. B. Diane chasseresse).



peitsche. E. B. bei God.: son hiame et chacheure. (J. de Bais.) Nfrz. —

(*captiaría >) *chasserie*, f. Jagd. E. B. bei God.: biaus deduis de bos, de cacerie. (R. d' Alix.) Nfrz. —

(*captiaro, -onem >) *chasseron*, m. Bei God. nur einmal in der Bed. Jagdpferd belegt. (Perceval, éd. 1530.) Nfrz. —

(*captiabilis >) *chassable*, jagdbar. E. B. bei God.: en voies non chassavles. (1325 Carte de Ponth.) D. G. — L. +

(*captiarensis >) *chasserois*, zur Jagd gehörig. E. B. bei God.: chiens chasseroiz. (Introd. d'astron. Richel. 1353 f° 53 d.) Nfrz. —

Verbale Ableitungen.

(*capticare >) *chassoyer, angeführt wegen der Ableitung *chassoi* (vgl. employer, emploi) m. Jagd. Bei God. nur ein Beleg: et ne vivent, fors que de chassoi de bestes. (Liv. de M. Pol.) Nfrz. —

Komposita.[1])

a) nominale:

(*capti- + gr. Komp. = Vokal o + manía >) *chassomanie*, f. Jagdwut, rasende Liebe zur Jagd; nur bei S. S. verz.

(*capti- + gr. Komp. = Vokal o + manus >) *chassomane*, m. leidenschaftlicher Jagdliebhaber; nur bei S. S. verz.

b) verbale:

(*deexcapticare >) *déchasser*, 1. verjagen, vertreiben, nach dem D. G. veraltet, 2. (Tanzkunst) zur linken Seite chassieren, links ab-

[1]) Die zahlreichen mit chasse zusammengesetzten Komposita wie chasse-avant Antreiber, chasse- neige Schneepflug an Lokomotiven etc. geben zu einer ausführlichen Besprechung keinen Anlaß; vgl. darüber besonders L., D. G. u. S.

tanzen. E. B. beim D. G.: mius li vaut morir rois que si soit decacies. (12. J. R. d'Alix.) In der zweiten Bed. findet sich d. V. erst Ende des 18. J. In dieser Bed. Ak. 1835.

Hierzu die Ableitungen

(*deexcaptiatum >) déchassé, m. Tanzschritt nach links.

(*deexcaptiamentum >) déchassement, m. Verjagung, Vertreibung. E. B. bei God.: expulsion, decacemens. (Gloss. de Douai.) Nfrz. —

(*deexcaptiator, -torem >) dechasseur, m. Verjager, Vertreiber. E. B. bei God.: ce est a dire dechaceurs. (Bible, Maz. 684 f.⁰ 152 a.) Nfrz. —

(*foriscaptiare >) forchasser, verjagen, vertreiben. E. B. bei God.: comment il fu forchaciez du pais. (Loh.)

(*porcaptiare >) pourchasser, hitzig verfolgen, auf etwas Jagd machen. E. B. beim D. G.: li reis Marsilies s'en purcacat asez. (11 J. Rol. 2612.)

Hierzu die Ableitungen

(*porcaptium >) pourchas, m. Hetzjagd, Bestrebung, nach S. veraltet; vgl. auch God. s. v.: „pourchas, au sens général d'action de poursuivre, de rechercher, appartient à la langue moderne, quoique vieilli."

E. B. beim D. G.: par purchaz et par engin. (Marie de Fr., Fab. III.) D. G. *

(*porcaptia >) pourchasse, f. 1. hitzige Verfolgung, nach S. selten gebr., 2. (Belgien) Grubenarbeit. E. B. bei God.: li queuz Renaus se meloit en pourcache. (Cron. de Raims, XX.) D. G. — L. +

(*porcaptiamentum >) pourchassement,

m. Verfolgung. E. B. bei God.: par mon sage pourchassement. (M. du Vieil Test.) Nfrz. —

(*porcaptiator, -torem >) pourchasseur, m. eifriger Verfolger. E. B. bei God.: porchacierres de descordes (G. de Tyr, VII, 18 Hist. des cr.); nur bei S. S. verz.

(*recaptiare >) rechasser, zurückjagen. E. B. beim D. G.: li nature le rechace as membres. (Alebrant de Sienne.)

Hierzu die Ableitungen

(*recaptia >) rechasse, f. Verfolgung. E. B. bei God.: a ceste rechace furent tuez plus de trante. (d'Auton, Chron.) Nfrz. —

(*recaptiator, -torem >) rechasseur, m. Treiber, der das Wild in den Wald zurücktreibt. D. G. — L. +

Schlußbemerkung.

Bei Gg. finden sich insgesamt 136 der capĕre-Sippe angehörende Wörter, von denen 60 im Frz. nicht vorliegen (im folgenden durch † bezeichnet).

accepta †
acceptabilis
acceptare
acceptatio
acceptator
acceptilatio
acceptio
acceptitare †
acceptor
acceptorarius †
acceptorius †
acceptus †
accipere †
antecapere †
anteoccupatio
capere
capessere †
captare
captatela †
captatio
captator
captatorius
captentula †
captio
captiose †
captiosus
captiuncula †
captitare †
captivare
captivatio
captivator †
captivitas
captivus
captor
captorius †
captura
captus †
concapere †
concaptivus †
conceptaculum
conceptare
concepte †
conceptim †
conceptio
conceptionalis
conceptivus
conceptor
conceptus
concipere
concipilare †

deceptio
deceptiosus
deceptivus
deceptor
deceptorius
deceptus
decipere
decipula †
decipulum †
exceptaculum †
exceptare
excepticius †
exceptio
exceptiuncula †
exceptor †
exceptorius †
excipere
excipiabulum †
excipula
excipulum †
inceptare
inceptio
inceptivus
inceptor
inceptum †
inceptus †
incipere †
incipessare †
incipissare †
intercapere †
interceptio
interceptor †
interceptus
intercipere †
nuncupamentum
nuncupare †
nuncupatim †
nuncupatio
nuncupativus
nuncupator †
occeptare †
occipere †
occupare
occupaticius †
occupatio
occupatorius †
occupatus †
occupo †
perceptibilis
perceptio
perceptor
percipere
percipibilis †
praeceptare †
praeceptio
praeceptive †
praeceptivus
praeceptor
praeceptum
praecipere †
praecipue †
praecipuus †
praeoccupare
praeoccupatio
receptabilis
receptaculum
receptare
receptator
receptibilis
recepticius †
receptio
receptor
receptorius
receptus

recipere	susceptare †
recuperare	susceptio
recuperatio	susceptor
recuperativus †	suscipere †
recuperator	(usu) capere †
recuperatorius †	(usu) receptio †

Aus den 76 im Frz. vorliegenden Wörtern sind insgesamt — wie sich aus dem Verzeichnis der besprochenen Wörter S. 57 ergibt — ungefähr 270 Wörter gebildet worden, ein überzeugender Beweis für die außerordentlich große Fruchtbarkeit des lat. Verbums capĕre im Frz. sowie für die schaffende und gestaltende Kraft des französischen Geistes.

Im folgenden gebe ich eine Zusammenstellung derjenigen Wörter, die gemeinsam mit capĕre auf den Stamm cap- bezw. capp- (entstanden aus cap- durch Doppelung des Consonanten; vgl. Isidor 19, 31, 3: „capa, quia quasi totum capiat hominem“) zurückgehen.

Kap. I.

Ableitungen vom Stamme cap- und ihre Sippen im Frz.

Kap. II.

Komposita mit dem zweiten Bestandteile -ceps (< cap- + s) und ihre Sippen im Frz.

Kap. III.

Ableitungen vom Stamme capp- und ihre Sippen im Frz.

Besprochene frz. Wörter.

Nachtrag.

zu S. 4. Für den letzten Teil der Arbeit habe ich noch benutzen können Körting, Etymologisches Wörterbuch der französischen Sprache. Paderborn 1908.

zu S. 21. decipabilitas muß besternt werden.

zu S. 24. Nach apercevement ist zu ergänzen:

(*adpercipatio, -tionem >) apercevaison, f. Wahrnehmungsvermögen; bei God. nur einmal belegt. Nfrz. —

(*adpercipatura >) aperceveure, f. Warnehmungsvermögen; bei God. nur einmal belegt. Nfrz. —

(*adpercipabilis >) apercevable, bemerkbar, wahrnehmbar. Ak. 1740.

Hierzu das Kompositum

(*inadpercipabilis >) inapercevable, unmerkbar. Ak. 1835.

b) vom Perfektstamm apercept-

(*adperceptio, -tionem >) aperception, f. (Phil.) Auffassung. D. G. * L. +

(*adperceptivus >) aperceptif, der Beobachtung fähig; D. G. — L. +

(*adperceptibis >) aperceptible, faßlich, bemerkbar. D. G. — L. +

Hierzu die Ableitungen

a) nominale:

zu S. 48. G. Paris, Ch. de Rol. Gl. zieht hierhin auch afrz. rachater, (< *re + ad + captare) „se réunir, résonner en réponse“. Rol. 1833: et tuit rachatent encuntre l'olifant.

Inhaltsverzeichnis.

Lebenslauf.

Ich, Fritz Wilhelm Gerhard Köditz, ev. Confession, preuss. Staatsangehörigkeit, bin geboren am 20. September 1885 in Duisburg als Sohn des Kgl. Eisenbahn Güter-Vorstehers Wilh. Köditz und seiner Ehefrau Albertine, geb. Hagenbeck. Ostern 1896 trat ich in die Sexta des St. Realgymnasiums zu Düsseldorf ein, wo ich Ostern 1905 das Zeugnis der Reife erhielt. Ich widmete mich darauf dem Studium der Philosophie, der romanischen und englischen Philologie und der Geschichte an den Universitäten Berlin, München, Bonn und Kiel.

In Kiel bestand ich am 18. Juli 1908 das examen rigorosum.

Meine akademischen Lehrer in Kiel waren vorzugsweise die Herren Professoren Deussen, Holthausen, Körting, Rodenberg und Volquardsen sowie die Herren Lektoren Dumont und Hughes.

Allen meinen Lehrern schulde ich aufrichtigen Dank, insbesondere aber Herrn Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. G. Körting, der mich stets mit dem größten Wohlwollen in meinen Studien unterstützte und mir immer in überaus liebenswürdiger Weise bei der Abfassung vorliegender Dissertation ratend und helfend zur Seite stand.

Kiel, den 13. Dezember 1908.

Fritz Köditz.

